

Fachforum „Jugendarbeit für gesellschaftliche Vielfalt“ – Prof. Dr. Melanie Groß

Nachdem Vincent Knopp vom Landesjugendring NRW in kurzen Zügen die AfD-Jugend in NRW und deren Verhältnis zu LSBTTI-Themen darstellte, konkretisierte Melanie Groß die Fragen nach „Jugendarbeit für gesellschaftliche Vielfalt“. Die Teilnehmenden sammelten Antworten auf die Fragen „Was fehlt?“, „Was machen wir?“, „Was braucht es?“.

Hier wurde deutlich, dass sexuelle und geschlechtliche Vielfalt nicht nur an Hochschulen, also in die Ausbildung von Fachkräften, gehört, sondern auch die gesetzlichen Grundlagen im SGB VIII und im Kinder- Jugendhilfeplan geschaffen werden müssen. Dies wäre nicht nur Grundlage der Arbeit sondern auch ein deutliches Signal, dass die besonderen Herausforderungen von LSBT* Menschen wahrgenommen und berücksichtigt werden müssen.

Der alltägliche Umgang in der Jugendarbeit mit dem Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ist häufig geprägt von der Angst Fehler zu machen. Allerdings wäre dann die Alternative nichts zu tun. Der Appell: Traut euch Fehler zu machen – nichts ist schlimmer als nichts tun!

Fachforum „Sichere Orte“ für junge LSBT* (Geflüchtete) - Prof. Dr. Katja Nowacki:

An dem Workshop „Sichere Orte“ für junge LSBT* (Geflüchtete) haben erfreulicherweise viele Menschen teilgenommen, die von ihren eigenen Erfahrungen berichten konnten. So berichtete unter anderem ein junger Geflüchteter von seinen Erlebnissen in einer Kleinstadt. Er erzählte von der Angst, die er hat. Niemand darf erfahren, dass er schwul ist – auf gar keinen Fall. Wenn das rauskommt, denn dann weiß es die ganze Stadt und die ganze Unterkunft, dann kann er sich nirgends mehr blicken lassen und muss er abhauen. Es geht hier um tatsächliche Existenzängste, denn wenn sich ein_e Geflüchtete_r nicht an dem zugewiesenen Ort aufhält, kann das asylrechtliche und /oder finanzielle Konsequenzen haben. Aber auch in Großstädten, in denen es Unterstützungsangebote gibt, ist die Angst riesig sich zu outen. Geflüchtete sind untereinander sehr gut vernetzt, auch über Stadtgrenzen hinaus. Dies kann sehr hilfreich und unterstützend sein. Ein Outing ist allerdings über dieses Netzwerk auch schnell verbreitet. Um hier für etwas mehr Sicherheit zu sorgen haben die Teilnehmenden Wünsche und Lösungsideen gesammelt, wie z.B. Wohngemeinschaften für LSBT*Geflüchtete und das Recht als Paar zusammen an einem Ort untergebracht zu werden.

Fachforum Junge (trans*) Menschen in binären Welten

Im Fachforum "junge (trans*)Menschen in binären Welten" wurden Teilnehmende methodisch selbstreflektierend auf die Einschränkungen aufmerksam gemacht, die eine binäre Welt mit sich bringt. Gemeinsam wurden die Mehrfachbelastungen die für junge Menschen dabei innerhalb ihrer Identitätsentwicklung bestehen sichtbar gemacht. Dadurch wurden unnötige Hürden, die vor allem für junge Trans*menschen bestehen, verdeutlicht. Dazu zählen unter anderem unüberlegte, persönliche Fragestellungen, die oft (jungen) Trans*menschen entgegenschlagen. Diese wurden auch kritisch betrachtet und dadurch in unserem Denken versteckte Vorurteile aufgedeckt.

